

Studie zur Ausprägung der Positiven Psychologie im Arbeitsumfeld eines Großklinikums

Rosa Maria Erlenberg¹, Aida Anetsberger¹, Eckhard Frick²

Zuordnung der Autoren: 1 Hochschule Landshut; 2 Klinikum rechts der Isar, Technische Universität München

Hintergrund und Zweck

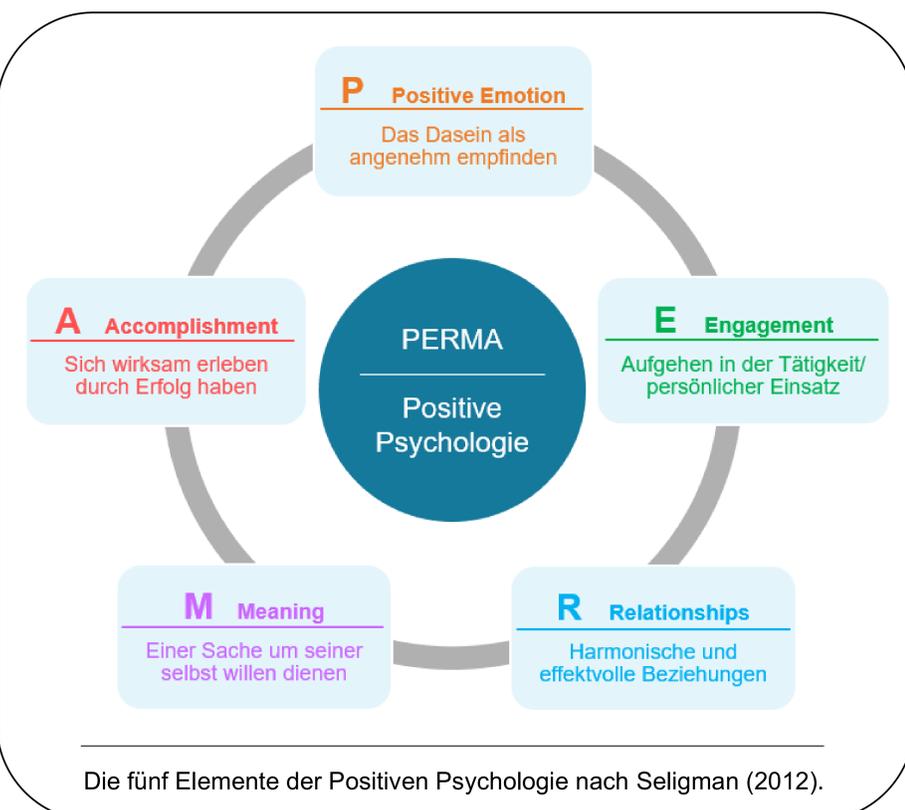
Das Wohlbefinden am Arbeitsplatz hat Auswirkungen auf die Leistungen von ArbeitnehmerInnen.

- Ziel der Studie: Erfassen des subjektiven Wohlbefindens von PflegerInnen und ÄrztInnen auf Basis der Elemente der Positiven Psychologie.
- Analysierte Teilgebiete:
 1. Berufsgruppen
 2. Geschlechtergruppen
 3. Funktionsbereich

Methodik und Forschungsdesign

MitarbeiterInnen-Befragung mittels Fragebogentechnik.

- Format: Quantitative Querschnitterhebung.
- Fragebogen mit 15 Items zum Wohlbefinden nach PERMA, Anordnung in einer Likert-Skala.
- Grundgesamtheit: 3681 MitarbeiterInnen im ärztlichen und pflegerischen Dienst/Klinikum, Maximalversorgung, Stand Mai 2021.
- Repräsentative Zufallsstichprobe: 1333 Antworten.
- Auswertung mittels der Statistiksoftware SPSS.



Ergebnisse

In einer Mittelwertanalyse der erfassten PERMA-Faktoren zeigt das Element *Engagement (E)* mit MW = 3,70 den höchsten Wert, gefolgt vom Element *Positives Gefühl (P)* mit MW = 3,42. An dritter Stelle liegt das Element *Sinn (M)*, MW = 3,29, es folgt das Element *Zielerreichung (A)*, MW = 3,19. An letzter Position befindet sich das Element *Förderliche Beziehungen (R)* mit MW = 2,99.

1. ÄrztInnen zeigen gegenüber PflegerInnen in den drei Elementen *Positives Gefühl*, *Engagement* und *Förderliche Beziehungen* eine signifikant höhere Ausprägung ($p < .001$, $p = .003$, $p < .001$).
2. Männer nehmen gegenüber Frauen die vier Elemente *Positives Gefühl*, *Förderliche Beziehungen*, *Sinn* und *Zielerreichung* in einem wesentlich höheren Ausmaß positiv wahr ($p < .001$, $p = .002$, $p = .002$, $p = .004$).
3. Die leitenden nehmen gegenüber den nichtleitenden MitarbeiterInnen alle fünf PERMA-Elemente in einem bedeutend höheren Ausmaß positiv wahr ($p < .001$, $p = .010$, $p < .001$, $p < .001$, $p < .001$).

| | | Faktor_P | Faktor_E | Faktor_R | Faktor_M | Faktor_A |
|-----------------|---------|----------|----------|----------|----------|----------|
| N | Gültig | 1330 | 1330 | 1329 | 1330 | 1330 |
| | Fehlend | 3 | 3 | 4 | 3 | 3 |
| Mittelwert | | 3,4228 | 3,6985 | 2,9880 | 3,2936 | 3,1890 |
| Median | | 3,3333 | 3,6667 | 3,0000 | 3,3333 | 3,3333 |
| Std.-Abweichung | | ,75906 | ,80686 | ,89798 | 1,05646 | ,87239 |
| Spannweite | | 4,00 | 4,00 | 4,00 | 4,00 | 4,00 |
| Minimum | | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 1,00 |
| Maximum | | 5,00 | 5,00 | 5,00 | 5,00 | 5,00 |

Statistik: PERMA-Faktoren.

Schlussfolgerung

- Die einzelnen PERMA-Elemente werden in einem unterschiedlichen Ausmaß positiv wahrgenommen.
- Insgesamt zeigen ÄrztInnen im Vergleich zu PflegerInnen, Männer gegenüber Frauen und die leitenden gegenüber den nichtleitenden Befragten ein höheres Ausmaß an PERMA, was ein jeweils höheres Wohlbefinden am Arbeitsplatz impliziert.